



SUIZIDPRÄVENTION UND SUIZIDASSISTENZ

GESELLSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN UND DIE ROLLE DER SUIZIDPRÄVENTION

Samstag, 21. Januar 2023, 09.30 – 14.30 Uhr
Sächsische Landesärztekammer,
Albert-Fromme-Saal

Das Symposium „Suizidprävention und Suizidassistentz“ beleuchtet die vielschichtigen Facetten dieser Thematik und möchte über die unterschiedlichen Einblicke in Philosophie und Ethik, Palliativmedizin, Psychiatrie und die Lebenswelt von Menschen ohne Erkrankungen dazu anregen, sich eine eigene Haltung zu erarbeiten. Hintergrund ist ein Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 26.2.2020 wonach in Deutschland Suizidassistentz legal möglich ist. Betroffene dürfen sich unabhängig von ihrem Zustand, d.h. auch unabhängig von einer Erkrankung das Leben nehmen und sie dürfen hierfür Dritte um Hilfe bitten. Das Gericht hat im Urteil als Voraussetzung dafür den freien, autonom gebildeten, beständigen und unbeeinflussten Wunsch des Individuums gefordert, ohne zu erklären, wie dies geprüft werden kann.

Drei Gesetzentwürfe zur Regelung der Suizidassistentz liegen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Programmes vor. Diese reichen von sehr liberalen Regeln bis zu der erneuten Verankerung im Strafrecht. Parallel dazu finden und fanden in verschiedenen Fachgesellschaften, berufspolitischen Gremien und auch in der Öffentlichkeit zunehmend differenziertere Diskussionen zu diesem Thema statt. Die gesellschaftlichen Auswirkungen dieses Urteils werden zunehmend kritischer hinterfragt, dies auch hinsichtlich der Rolle der Mediziner – hier vor allem der Psychiater, die in vorgesehene Begutachtungsprozesse involviert werden sollen. Hierbei wurde deutlich, dass neben der Regulierung der Suizidassistentz selbst, die laut BVerfG dafür sorgen muss, die Suizidassistentz nicht zu verunmöglichen, die Suizidprävention die wichtigste Maßnahme darstellt, vulnerable Betroffene zu schützen und Missbrauch zu vermeiden.

PD Dr. med. habil. Ute Lewitzka

Anmeldung per E-Mail an:

info@kreisaerztekammer-dresden.de

PROGRAMM

- 09.30 Uhr **Begrüßung**
PD Dr. med. habil. Ute Lewitzka
(Leiterin der AG Suizidforschung,
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie
und Psychotherapie,
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus)
- 09.45 Uhr **Der freie Wille in der Philosophie** (60 Min)
Prof. Dr. Ulf Liedke
(Ethik und Diakoniewissenschaft,
Evangelische Hochschule Dresden)

Pause

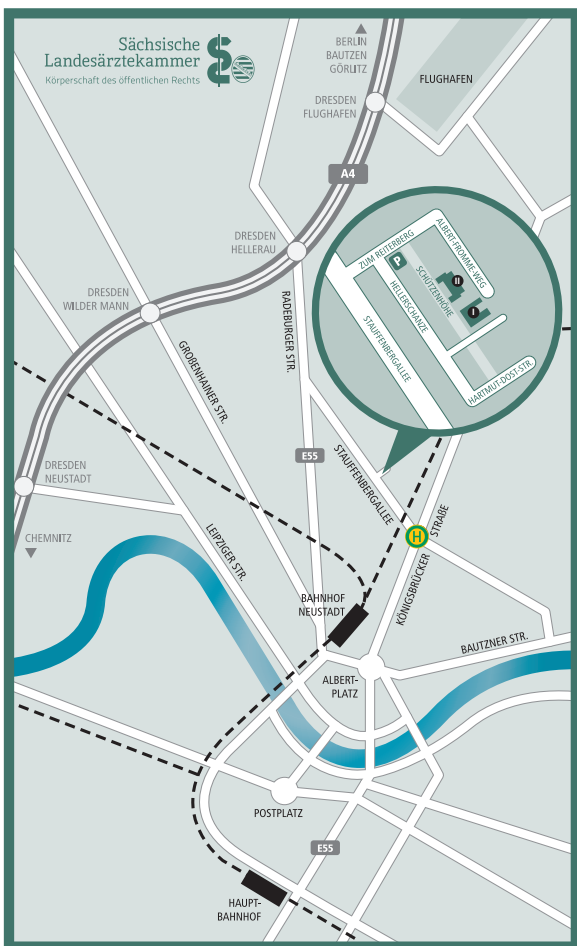
- 11.15 Uhr **Krise–Suizidalität–Psyche**
**Einfluss psychischer Belastungen
und Erkrankungen auf das Entstehen
von Suizidalität**
PD Dr. med. Ute Lewitzka
**Sterbewünsche bei Menschen mit
fortgeschrittener Tumorerkrankung**
PD Dr. med. Ulrich Schuler
(Universitäts PalliativCentrum Dresden)
- Sterbewünsche bei Menschen mit und
ohne behandelbarer Erkrankung**
Prof. Dr. med. habil. Frank Oehmichen
(Arbeitskreis Ethik in der Medizin,
Sächsische Landesärztekammer)

Podiumsdiskussion

Eine Kooperationsveranstaltung der Kreisärztekammer
Dresden und des Arbeitskreises Ethik in der Medizin
der Sächsischen Landesärztekammer.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Fortbildungspunkte: 6



WEGBESCHREIBUNG

PKW (Hinweis für Navigation: „Hellerschance“ eingeben)

Autobahnabfahrt „Dresden-Hellerau“ Richtung Zentrum, nach der Tankstelle links abbiegen in die Stauffenbergallee. Dann Wegweisern „Hauptzollamt“ / „Carolapark“ folgen. **Vom Stadtzentrum:** Kreuzung Königsbrücker Str. / Stauffenbergallee den Wegweisern „Hauptzollamt“ / „Carolapark“ folgen. An der Ecke Hellerschance / Zum Reiterberg befindet sich ein **Parkhaus**. Für Veranstaltungsgäste ist die Nutzung kostenfrei.

Straßenbahn: Ab **Hauptbahnhof** Linie 7 (Richtung Weixdorf) oder 8 (Richtung Hellerau) bis Haltestelle „Stauffenbergallee“. Ab **Bahnhof Dresden-Neustadt** mit Linie 3, 6 oder 11 eine Station bis „Albertplatz“. Dort umsteigen in Linie 7 (Richtung Weixdorf) oder 8 (Richtung Hellerau) bis Haltestelle „Stauffenbergallee“. Von der Haltestelle „Stauffenbergallee“ ist es noch ca. 1 km Fußweg bis zum Kammergebäude.

Das Gebäude ist barrierefrei.

